

Griechische/römische Stadtanlage

Griechische Städteanlagen

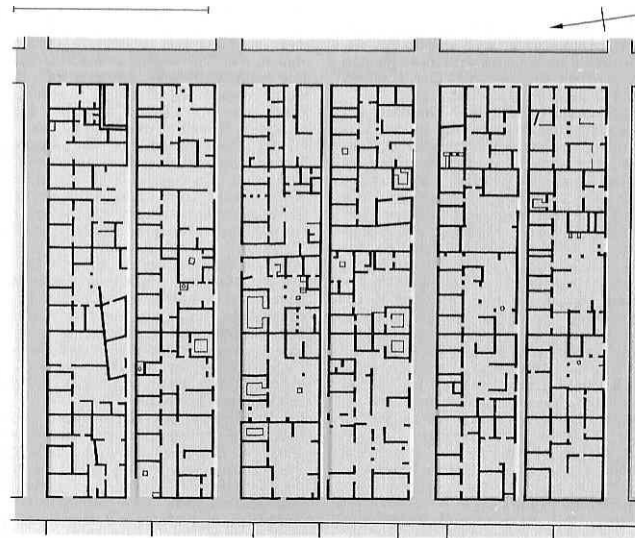
Polis nach Pausanias: eine sich selbstverwaltende, autonome Bürgergemeinde mit umgrenztem Territorium und der Fähigkeit zur Knüpfung außenpolitischer Beziehungen

Archaischer Städtebau

- Siedlungszentren der Poleis erhalten einen zunehmend städtischen Charakter
- Bevölkerungszunahme
- Zusammenschluss mehrerer Siedlungen / Synoikismos
- Handel-/ Wirtschaftsaufschwung
- Demokratisierung
 - Institutionen, gleichmäßige Verteilung des Baulandes
- Vorläufer: mykenische Kultur
 - Akropolis bleibt darum formiert sich „ungeplante“ Stadt
- Typische Anlagen, die zum Kennzeichen einer Stadt werden
 - Heiligtümer
 - Agora
 - Stadtmauer
 - Entwicklung von Primigenius sulcus zu stabiler Wehrmauer mit Zweischalentechnik und Wehrtürmen

Geometrischer / geplanter Städtebau

- Seit 7. Jh. V. Chr. nachweisbar (Alt-Smyrna, Milet)
- Hippodamisches Schachbrettmuster rechtwinkliges Straßennetz
- Insulae
- Reine Wohnviertel mit enger Bauweise
- Aussparung für öffentliche Plätze (Agora, Gymnasium, Stoa, Theater, etc.)
- Ämtergebäude (z.B. für astynomoi und agoranomoi)



Olynth: Insulae der Neustadt

=> Urbanes Leben hebt sich nun deutlich vom Umland ab geschlossenes städtisches System

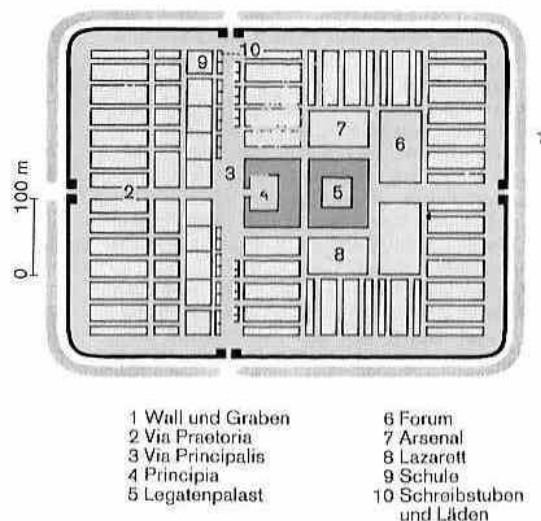
=> Gewerbliche Aktivitäten in bestimmten Vierteln konzentriert

Hellenistischer Städtebau

- Monumentalisierung
- Von der Wehrmauer zur Prachtmauer
- Städte tragen Handschrift des Herrschers (Bsp. Alexander der Große)
- Ausformung/Perfektionierung des Planungssystems
- Erweiterung der Städte/des Baugrundes

Römische Städteanlagen

- Entwicklung durch Machtausbau/Expansion
- Beeinflusst durch:
 - Etruskische Städte
 - Städte als Ausdruck einer kosmischen Ordnung
 - Ausrichtung nach Haupthimmelsrichtungen (z.B. in Capua)
 - Pomerium
 - Cardo und Decumanus bestimmend für das Straßenraster => Achsenteilung
 - Griechische Städte
 - Insulae
 - Groma => zur Ausrichtung der Straßen
 - Hippodamisches Schachbrettmuster unter Beibehaltung des Achsenkreuzes
 - Agora => Forum
 - Castrum Romanum
 - Via Principalis, Via Praetoria
 - Praetentura, Retentura
 - Praetorium und Legatenpalast
 - Weitere militärische Institutionen & Forum
 - Unterkunftshäuser



=> Allmähliche Entwicklung einer eigenen Städteplanung durch Machtausweitung/
Kolonienbau

Phase I

- Bau unter Nutzung eines vorteilhaften Geländes => Bau auf Anhöhen
- Sicherungsentwicklung => vom Wall zur Schutzmauer
- Auch Übernahme und Ausbau erobert Städte
- Kolonien der Anfangszeit : Norba, Alba Fucens, Ardea

Phase II

- Im Süden vorwiegend noch Besetzungen von Städten / im Norden v.a. Neugründungen
- Machtzuwachs auch folgenreich für Straßenbau => Verbindungsstraßen (Via Aemilia, V. Domitia)
- Entwicklung/Erweiterung der Neugründungen durch Kult- und Repräsentationsbauten
- Bedeutung des Forum wächst
- Wegen des zunehmenden röm. Machtzuwachses und der verbesserten Sicherheitsanlagen müssen die Kolonien nicht zwingend erhöht gebaut werden
- Orientierung jetzt v. a. am Bau des Castrum Romanum
- Dies ist besonders deutlich bei: Parma, Luca

Phase III

- Expansionsschwächung, kaum Neugründungen
- Gracchische Gesetze => Aufteilung ganzer Landstriche statt Einzelmessungen des Ackerlandes
- Vermehrt Neugründungen erst wieder unter Caesar & Augustus; u.a. zur Veteranenversorgung
- Die folgenden Gründungen zeigen eine besondere Ausgereiftheit der Planung / Regelmäßigkeit
- Eng einfassender rechteckiger Mauergürtel mit regelmäßig folgenden Türmen/ Toren
- Stiftungen und Prunkbauten
- Städte dieser Phase: Verona, Novum Comum

Quellenverzeichnis

- T. Lorenz: Römische Städte, Darmstadt 1987
- W. Müller, G. Vogel: dtv-Atlas zur Baukunst, München 1974 (Band I)
- F. Kolb: Die Stadt im Altertum, Düsseldorf 2005